



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CDLXXXVI. Michel und Achim Zimmermann und Andere schwören dem  
Rath zu Stendal Urfehde, am 24. Mai 1494.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDLXXXV. Seniores und gemeine Vicarien der Marienkirche in Stendal acceptiren das von dem Commendissen Curt Kowelitß ihrer Brodspende zugewandte Vermächtniß, am 28. Dezember 1493.

Wy hern Nicolaus Infell, hern Nicolaus starkow, Seniores, vnnnd alle ghemeynen vicarien der kercken vnser lyuen frouwen to Stendall Bekennen vnnnd betughen in vnnnd myth duffem yeghenwardighen breue vor vns vnnnd vor vnser nakamelingen vnnnd vor allweme, Dath hern Curd kowlitzen, Commendisse in dem Grothen hilgengeste, Eynen vorseghelden breff van Hennynghe van Byfmarcke to Borghstall vnde van synem Broder vnnnd veddern vnde ohren eruen vorseghelt, dede ynholdende ys Anderhaluen wispel roggen vnnnd Teyn schillinghe myn veer penninghe, ghekoft vor virtich gulden, by vns ghelecht heft vnde wy ohm darup twintich rynsche gulden ghedan hebben, Dar var he vnde syn Broder Albrecht kowlitzen, deme he szodanne pechte vnnnd renthe na synem dode gunnet, Vnsz alle jar Eynen Rynschen gulden geuen schollen vppe winachten ad panes. Szo heft de vormelte hern auer angheseen de gadesdennste, dede seheen in den ambachten der brotmiffen myth vigilien vnnnd zelemiffen wekelinghes eyns Vnde de dechtniffen der prestere in den ambachten der hilghen missen vor de to biddende, dar szo sodanne allmiffen van hebben, vnnnd is bewaghen gheworden to der mildicheyt vnnnd bogert na syneme dode de gantze renthe des breues by der kercken ad panes to blyuende etc. — Duffes to forder tugniffe hebben wy vpgnannten vicarien vnser kercken Segell lathen hanghen bonedden an duffen apenbreff, De ghegeuen vnnnd ghescreuen is Na der Bort Cristi vnser herna verteynhundert jar, dar nha in deme veervndenegentigsten jare, Am daghe Innocentum.

Nach dem Orig. im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 51.

CDLXXXVI. Michel und Achim Zimmermann und Andere schwören dem Rath zu Stendal Urfehde, am 24. Mai 1494.

Wy Michel vnd achim Tymmerman, kersten alsten vnde kuntze nytert bekenen opinbarlik mit duffem brife vor allen, de en sehn edder horen lesen. So alle vns de erfame Rat to Stendal umme gewalllike dingk, so wy In ores marckmesters Hufe geouet vnd begangen, daruor sie vns pynliken hedden mocht straffen, In oer sengkniffe vnd torne hebben setten vnde vns nu doch umme vnser frunde vlitigen vorbeden willen daruth komen laten, dat wy en dangkseggen, des in gode went an vnse ende yegen sie togedenken. Nicht desteweyniger So reden vnnnd lauen wy samptliken vnd eyn Jowelk bisundern by vnser waren truwen an eydes staet deme dorchluchtigsten hochgebarn fursten vnnnd Heren, Heren Johanse, Marggrauen to brandemborch, Chorfursten etc., to stetin, pomeran etc. Hertogen etc., borchgrauen tu nuremborch vnnnd forsten to rugen etc., vnserm gnedigsten leuen Heren vnnnd siner furstliken gnaden eruen vnnnd nachkomen, In siner furstlichen gnaden Hant eyne rechte gesengkniffe, vns sampt vnd besunderen up siner forstliken gnaden edder siner gnaden Erbaren rede vp Ir heilichinge, wan vnnnd war, dat gesin schal,



toftellen vnd to holden, wo yd fick geboret. Dar to reden vnd lauen wy fampliken vnd eyn Jowelk befunderen by denfuluen vnfer truwen in eydeslaet dem Rade to Stendel vnd alle oren borgeren vnd Inwanren vnd oren nachkamen von desser felbtigen sake wegen eyne rechte orfeyde vnd fone vor vns vnd alle vnse vnd eynes Jowelken befunderen frunde, gebaren vnd vngbaren, dar nummermehr uptofaken, noch mit geistliken, noch mit wertliken rechte edder ane rechte, in crafft desses briues, vnd des to mehrer fekericheyt stede vnde vaster Holdinge hebben wy dem gnanten vnserm gnedigsten Heren vor die gefengknisse vnd dem rade to Stendel vor de orfeyde desse hir nabeschreuen Hans wenck, matten Engels, arnd becker, fridrich mertens, Hans smet, clas bifeman, Hans panfin vnde Hanns karnapp to rechte borgen gefat vnde wy obgenante Hans wenck, matten engels, arnd becker, fridrich mertens, Hans smet, clas bifeman, Hans panfin vnd Hans karnapp, borger to Stendell, Bekennen ok In dessen suluen brife, dat wy var de obgenanten Michel vnd achim tymmerman, kersten alften vnd kuntze nytert wo vor angeteyget borgen geworden vnd vor en alles, dat sie vorschreuen stede vnd vaste toholdende geret vnd gelauet hebben. Vnd oft der borgen eyn edder mer von dodeszwegen auegingen, alzdenne schollen vnd willen wy obgemelten michel vnd achim tymmerman, kersten alften vnd kuntz nytert vnd wy borgen, vorgenomt, denn noch am leuende, vnserm gnedigsten Heren siner gnaden eruen vnd nachkamen vor de gefengknisse vnd deme rade to Stendel var de orfeyde eynen edder mer nye borgen In ore stede reden vnd lauen laten. Desses to orkunde vnd mehrer tuchnisse hebben wy obgenante michel vnd achim tymmerman, kersten alstein vnd kuntz nytert vnd wy borgen Hans wencke, Matten engels, arnt becker, fridrich mertens, Hans smet, clas bifeman, Hans panfin vnd Hans karnapp vnse Ingefegele eyn Jowelk dat sine befunderen benedden an dessen briff gehalten, de gegeuen is na criti gebort vinteynhundert, dar na In deme vrvndenegentigsten yaren, den Sonnauendes na pinxten In der quatuortemper.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives No. 221.

CDLXXXVII. Kurfürst Johann gestattet dem Cuno von Lüderitz, Dienstgeld von einem Hofe zu Lüderitz zu verpfänden, am 27. Juni 1495.

Wir Johans, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, Churfurst etc., in Stettin, pommern Hertzog, Burggraue zu Nurmberg vnd furst zu Rugenn, Bekennen offentlich mith dissem briue vor vnns, vnnsen erbenn vnd nachkomenn vnd sunst vor allermeniglich, Das wir vnserm liebenn getruwenn Cunen vonn luderitz vergonnt vnd erlawbt habenn funffzehenn schilling dinstgelt auffm Houe zu ludericz, den Icund Gerns reincke bewant, wem er will, auff einen rechtenn widerkauff zuuerkauffen, nach lawt des kauffbriues, daruber aufgangen; Gonnen vnd erlaubenn Im das vnd gebenn zu sollichem widerkauff vnnsen willen vnd volbort, Inn craft vnd macht dits briues, Doch also das genanter Cune vonn Ludericz oder sein erbenn solliche funffzehenn Schilling Dinstgelt, so erst sie konnen vnd mogen, wider ablofenn vnd zu anderen